

OA-Update / 03, 28.06.2022

Südosteuropa



Mit diesem Update informieren wir Sie über die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in der Region sowie relevante politische Entscheidungen auf europäischer Ebene. So hat der Europäische Rat am vergangenen Donnerstag der Ukraine und Moldau den Status eines Beitrittskandidaten zugestanden. Leider gab es auch bei dieser Sitzung des Rates keinen

Durchbruch bezüglich des Beginns der Beitrittsgespräche mit Albanien und Nordmazedonien. Über diese und weitere Entwicklungen wie etwa über die geplatzte Vier-Parteien-Koalition Bulgariens oder den Umgang mit der Energiekrise in einzelnen Ländern der Region finden Sie Informationen und weiterführende Links in diesem Update.

In der Rubrik Veranstaltungsnachlese fassen wir zudem die wichtigsten Aktivitäten der Regionaldirektion in den letzten Wochen zusammen und informieren über anstehende Termine. Ganz besonders möchten wir in diesem Zusammenhang auf das Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum hinweisen, das die Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsvereinigung vom 5. bis 7. Juli in Pristina organisiert und das der Ost-Ausschuss als Partner unterstützt.

Alle Informationen verteilen sich auf diese Rubriken:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Am 23. und 24. Juni kamen die 27 EU-Mitgliedsländer zur **Sitzung des Europäischen Rates** zusammen. Zentrales Thema waren die EU-Beitrittsanträge **der Ukraine, Moldaus und Georgiens**. Während die Ukraine und Moldau bereits zu Beitrittskandidaten erklärt wurden, erhielt Georgien den Status eines potenziellen Beitrittskandidaten. Das Land muss noch einige Bedingungen erfüllen, um in diesem Punkt mit der Ukraine und Moldau gleichzuziehen.

Am Vormittag des 23. Juni fand zudem der sogenannte **EU-Westbalkan-Gipfel** statt, an dem die sechs Regierungschefs der Länder des Westlichen Balkans teilnahmen. Mit Serbien und Montenegro führt die EU bereits Beitrittsverhandlungen. Mit Nordmazedonien und Albanien hingegen sollten schon seit zwei Jahren die Verhandlungen laufen, durch das Veto Bulgariens liegt die Eröffnung der Gespräche allerdings auf Eis. Den erhofften Durchbruch gab es auch auf dieser Sitzung des Europäischen Rates nicht, weder in dieser Frage noch bei der weiterhin ausstehenden Visaliberalisierung für die Bürger Kosovos. In einer gemeinsamen Pressekonferenz des serbischen Präsidenten Vucic mit den Premierministern von Albanien und Nordmazedonien spiegelte sich dann auch die Enttäuschung wider. Den Bericht von Balkan Insight finden Sie [hier](#). Das Statement der stellvertretenden Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Cathrina Claas-Mühlhäuser zu den Beschlüssen des EU-Gipfels finden Sie [hier](#). Die Abschlusserklärungen zum EU-Westbalkan Gipfel sowie zur Sitzung des Europäischen Rates finden Sie [hier](#) im Info-Portal der Europäischen Union.

Am 16. Juni stimmten die Finanzminister:innen der Eurozone dem **Euro-Beitritt Kroatiens** zu. Zuvor gab die EU-Kommission in ihrem halbjährlichen Konvergenzbericht bekannt, dass Kroatien alle wirtschaftlichen Kriterien für einen Beitritt zur Eurozone im Januar 2023 erfüllt. Euractiv informiert [hier](#). Auch in der Abschlusserklärung zur Sitzung des Europäischen Rates am 23. und 24. Juni findet der Beitritt Kroatiens zur Eurozone zum 1. Januar 2023 positive Erwähnung.

Am 10. und 11. Juni reiste **Bundeskanzler Olaf Scholz** in einige Länder des Westlichen Balkans sowie nach Bulgarien und Griechenland. Die Reise diente dem Ziel, den diplomatischen Konsens zwischen Deutschland und den Ländern zu stärken. Dabei wurden vorrangig der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die EU-Perspektiven der Länder des Westbalkans thematisiert. Die Bundesregierung informiert [hier](#). Das Statement des Ost-Ausschusses zur Reise finden Sie [hier](#).

Albanien

Weiterhin schwierig gestaltet sich in Albanien die **wirtschaftliche Lage** vieler Einwohner. Im Mai erreichte die Inflation einen historischen Höchststand von 6,7 Prozent. Auch die in einem zweistelligen Bereich gestiegene Inflationsrate für Lebensmittel stellt zunehmende Probleme für die albanischen Haushalte dar. Euractiv informiert [hier](#).

Mit dem Ziel, den **Energiesektor des Landes** zu diversifizieren, hat die albanische Regierung eine Genehmigung für zwei neue Solarparks ausgesprochen und ein Abkommen über zwei Gasfelder bekannt gegeben. Euractiv informiert [hier](#).

Bosnien und Herzegowina

Bereits Anfang Juni gab das US-Department of the Treasury bekannt, dass der Präsident der Föderation Bosnien und Herzegowinas Marinko Cavara und der Minister für Gesundheit und Soziales der Republika Srpska Alen Seranic wegen Untergrabung des Friedensabkommens von Dayton und der demokratischen Prozesse und Institutionen nunmehr ebenfalls mit **Sanktionen** belegt sind. [Hier](#) geht es zur Meldung von Aljazeera.

Bulgarien

Nachdem die Koalitionspartei „Es gibt ein solches Volk“ ihren Rückzug aus der pro-westlichen Vier-Parteien-Koalition unter Kiril Petkow ankündigte, wurde am 23. Juni nun die Regierung von Premier Kiril Petkow durch ein **Misstrauensvotum** gestürzt. Damit fiel die Reformregierung nach nur sechs Monaten Amtszeit. Der Spiegel informiert [hier](#) und Informationen über den politischen Kontext erhalten Sie [hier](#).

Am 24. Juni beschloss das bulgarische Parlament mit den Stimmen der GERB (Partei des ehemaligen Regierungschefs Borissow) die **Aufhebung des Vetos** zur Eröffnung der Beitrittsgespräche mit Nordmazedonien, die allerdings an weitere, für Nordmazedonien schwer erfüllbare Vorbedingungen geknüpft wurden. Zum Hintergrund und tatsächlichen Wirkung dieser Entscheidung informiert die FAZ [hier](#).

Kosovo

Im Zuge des Besuches von Bundeskanzler Olaf Scholz in Pristina sprach sich der kosovarische Regierungschef Albin Kurti erstmals für das Streben seines Landes nach einem **EU-Beitritt** aus. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung informiert [hier](#).

Rumänien

Um die Entwicklung ihres gemeinsamen Grenzgebiets zu fördern, haben Rumänien und Bulgarien auf beiden Seiten der Donau Machbarkeitsstudien für den **Bau von fünf neuen Brücken** begonnen. Dafür sollen die bulgarischen Behörden 15 Millionen Lew (fast 7,7 Millionen Euro) bereitstellen. Balkan Insight informiert [hier](#).

Die neue **Offshore-Erdgaserschließung** „Midia Gas Development (MGD)“ Rumäniens, lieferte die ersten Erdgasmengen ins Land. Damit fördert Rumänien erstmals Erdgas aus dem Vorkommen am Schwarzen Meer. Euractiv informiert [hier](#).

Serbien

Am 31. Mai wurde der in den Präsidentschaftswahlen am 3. April wiedergewählte Präsident **Vucic vereidigt**. Euractiv informiert [hier](#).

Am Tag zuvor informierte er über sein Gespräch mit dem russischen Präsidenten und die Abstimmung zu einem neuen **Liefervertrag für Gas**. Informationen finden Sie [hier](#).

Slowenien

Am 1. Juni, einen Monat nach den Parlamentswahlen, wurde die neue **linksliberale Regierung** von Premierminister Robert Golob vereidigt. Mit einem Stimmenverhältnis von 53 zu 28 Stimmen wurde die neue Regierung durch die Nationalversammlung bestätigt. Euractiv informiert [hier](#).

Konjunktur

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte im Mai die **Handelszahlen für den April**. Auf dieser Grundlage konnte der Ost-Ausschuss eine Bilanz für die **ersten vier Monate des Jahres** berechnen. Im Vergleich mit dem Vorjahresniveau zeigt sich eine deutliche Steigerung des Warenaustausches der Region Südosteuropa mit Deutschland. Ausnahmen bilden der Kosovo und Nordmazedonien. Beide Länder können keine Steigerung verzeichnen und liegen unter ihrem Vorjahresniveau.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg.über Vorjahreszeitraum		
	Jan-Apr 2022	Jan-Apr 2021	Jan-Apr 2022	Jan-Apr 2021	Jan-Apr 2022	Jan-Apr 2021	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Albanien	163.434	144.681	55.667	43.221	107.767	101.460	28,8	6,2	13,0
Bosnien und Herzegowina	777.727	593.819	423.517	294.036	354.210	299.783	44,0	18,2	31,0
Bulgarien	3.775.768	3.203.781	2.180.596	1.762.765	1.595.172	1.441.016	23,7	10,7	17,9
Kroatien	2.218.997	1.815.950	741.394	592.061	1.477.603	1.223.889	25,2	20,7	22,2
Kosovo	126.481	131.945	23.934	17.512	102.547	114.433	36,7	-10,4	-4,1
Nordmazedonien	1.605.653	1.628.059	1.172.380	1.184.791	433.273	443.268	-1,0	-2,3	-1,4
Montenegro	43.907	42.949	9.402	7.584	34.505	35.365	24,0	-2,4	2,2
Rumänien	11.836.029	11.075.299	5.490.465	5.057.635	6.345.564	6.017.664	8,6	5,4	6,9
Serbien	2.473.226	2.019.631	1.184.170	872.824	1.289.056	1.146.807	35,7	12,4	22,5
Slowenien	4.593.934	4.152.453	2.392.781	2.227.098	2.201.153	1.925.355	7,4	14,3	10,6
Gesamt WB-6	5.190.428	4.561.084	2.869.070	2.419.968	2.321.358	2.141.116	28,03	3,62	10,53
Gesamt SOE	27.615.156	24.808.567	13.674.306	12.059.527	13.940.850	12.749.040	23,31	7,28	12,08

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Die 19. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans ist mittlerweile in Deutschland angekommen. Aktuell werden die 51 Teilnehmenden aus unseren sieben Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien intensiv auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet. Neben der Hilfestellung bei administrativen und praktischen Hürden im Alltag stärkt die Einführungswoche auch den länderübergreifenden Teamgeist innerhalb der Gruppe. Die in Potsdam und Berlin stattfindende Vorbereitung hat am 22. Juli begonnen und wird bis zum 1. Juli andauern, von wo aus die Young Professionals zu ihren Praktika fahren werden. Neben einem Besuch im Bundeskanzleramt, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie einem Treffen mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wird es als besonderes Highlight nach über zwei Jahren Abstinenz am 29. Juni wieder einen feierlichen Empfang geben.

Auch das ursprünglich für 2020 geplante und aufgrund der Pandemie mehrfach abgesagte regionale Alumni-Seminar in Bosnien und Herzegowina konnte vom 6. bis 9. Juni endlich realisiert werden. Für viele der fast 80 ehemaligen Stipendiat:innen stellte das mit diversen Workshops und Teambuildings gespickte Event eine ganz neue Erfahrung dar. Umso mehr freuen wir uns verkünden zu können, dass es in naher Zukunft ein Wiedersehen geben wird. Denn bereits Mitte September findet im montenegrinischen Bar die regionale Alumni-Konferenz statt.



Veranstaltungsnachlese

Am **16. Juni** traf eine **Unternehmensdelegation des Ost-Ausschusses** unter der Leitung von Ost-Ausschuss-Vorstandsmitglied Philipp Haußmann und des Länderarbeitskreissprechers für Südosteuropa Thomas Narbeshuber **in Bukarest** den rumänischen **Premier Nicolae-Ionel Ciuca** zu Gesprächen über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, insbesondere vor dem Hintergrund des russischen Krieges im Nachbarland Ukraine. Neben dem Premier traf die Delegation auch den deutschen **Botschafter Peer Gebauer, Wirtschaftsminister Florin Spataru** sowie **Lucian Rus, Staatssekretär im Ministerium Unternehmertum und Tourismus**. Am Abend schloss das stimmungsvolle Sommerfest der AHK Rumänien den Tag ab.

Anfang März 2022 wurde **Manuel Sarrazin** zum **Sondergesandten der Bundesregierung für die Länder des Westlichen Balkans** ernannt. Am 13. Juni konnten wir Sarrazin zu einem **Online-Hintergrund-Gespräch** mit den Ost-Ausschuss-Mitgliedsunternehmen begrüßen. Knapp 40 Unternehmensvertreter folgten unserer Einladung und nutzten das Gespräch für einen Austausch zu den anstehenden Aufgaben des Sondergesandten und Themen der deutschen Wirtschaft in der Region.

Erstmals seit drei Jahren fand am **8. Juni 2022** die **Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses** wieder physisch in Berlin statt. Als Hauptredner konnten wir in diesem Jahr den **Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik Petr Fiala als Ehrengast** begrüßen. Eine Zusammenfassung des Abends sowie der wichtigsten Ergebnisse der Mitgliederversammlung finden Sie [hier](#).

Am **31. Mai** reisten Thomas Narbeshuber, Sprecher des Länderarbeitskreises Südosteuropa, und Philipp Haußmann, Mitglied des Vorstandes des Ost-Ausschusses, zu **Gesprächen nach Belgrad**. Anlass des Besuches war die traditionelle Verabschiedung der serbischen Stipendiaten des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans. Dieser Abendempfang, der traditionell durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Belgrad Thomas Schieb gegeben wird, war zugleich der gelungene Abschluss eines intensiven Tages. Am Mittag kam die Delegation, der auch der designierte Geschäftsführer der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK Serbien) Alexander Markus sowie die Programmdirektorin des Stipendienprogramms Antje Müller und die Regionaldirektorin Südosteuropa Anja Quiring angehörten, mit **Premierministerin Ana Brnabic** zusammen. Ziel der Gespräche mit der Regierung sowie weiteren Partnern war es, nach den coronabedingten Reisebeschränkungen wieder im persönlichen Gespräch Einschätzungen zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und zu den Investitionsbedingungen in Serbien auszutauschen und Perspektiven für die Umsetzung der großen Herausforderungen, vor denen Europa etwa bei der Umsetzung des Green Deal und damit der Energiewende steht, zu diskutieren.

Kommende Veranstaltungen

- **6. und 7. Juli:** Deutsch-Kosovarischer Wirtschaftsforum in Pristina; organisiert von der Deutsch-Kosovarischen Wirtschaftsvereinigung (KDWV) mit Unterstützung des Ost-Ausschusses. Mit diesem Forum wollen wir Ihnen die Möglichkeit bieten, in

Fachvorträgen sowie zahlreichen Netzwerkmöglichkeiten mit kosovarischen und deutschen Unternehmern, Institutionsvertretern und Politikern mehr über den kosovarischen Markt mit seinen Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten zu erfahren. Weitere Informationen zu Programm und Teilnahmemöglichkeiten finden Sie [hier](#).

- **30. August:** 3. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – **nur für Mitglieder**
- **SAVE THE DATE: 26. bis 28. September:** Delegationsreise des Ost-Ausschusses nach Bulgarien. Geplant ist die Anreise am 26. September und die Anfrage der zentralen Termine am 27. September. Weitere Informationen folgen mit Einladung im August – **nur für Mitglieder**
- **6. Dezember:** 4. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – **nur für Mitglieder**

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

Projekte

- **26. bis 28. September 2022:** Projekt „Unternehmerreise Nearshoring Bulgarien“ der IHK Ulm gemeinsam mit der IHK-Exportakademie, der IHK in Konstanz und der AHK Bulgarien. Ein Bestandteil des Projekts umfasst eine Präsentation, in der Rahmenbedingungen und Marktpotenzial sowie die Strukturen des bulgarischen Nearshoring-Markts in den genannten Sektoren durch geeignete Referenten vorgestellt werden. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Tipps & Links

Die GTAI aktualisierte die „**Wirtschaftsdaten kompakt**“ für die folgenden Länder: [Bulgarien](#), [Kroatien](#), [Rumänien](#), [Serbien](#) und [Slowenien](#).

Es wurden ebenfalls neue **Wirtschaftsausblicke** für die folgenden Länder veröffentlicht: [Bosnien und Herzegowina](#), [Bulgarien](#), [Kroatien](#), [Montenegro](#), [Rumänien](#), [Serbien](#) und [Slowenien](#).

Anlässlich des EU-Westbalkan Gipfels hat die GTAI einmal genauer auf die Region und deren Verflechtung mit europäischen Partnern geschaut. [Hier](#) geht es zur Analyse.

In Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung publizierte das Institut für Wiener Wirtschaftsvergleiche (wiiw) die **Studie: „The long way round: Lessons from EU-CEE for improving integration and development in the Western Balkan“**. Die Studie finden Sie [hier](#).

Eine Analyse der Friedrich Ebert Stiftung mit dem Titel „**Western Balkans Manifesto for the Future of Europe**“ fasst die Wünsche der Bürger, wie ein zukunftsorientiertes Europa gestaltet werden kann, zusammen und gibt kritische Empfehlungen. Die Studie basiert auf der Befragung von ca. 200 Teilnehmern aus den Ländern des Westlichen Balkans. Die gesamte Studie finden Sie [hier](#).

Am 7. Juni organisierte das **Regional Good Governance Public-Private Partnership Platform** (R2G4P) ein Treffen unter dem Titel „Anti-Corruption and Good Governance in Southeast Europe: Towards Innovative Public-Private Partnership Solutions“. Eine Zusammenfassung der Diskussion finden Sie [hier](#).

Das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (Zois) veranstaltet am 2. Juli die „**Lange Nacht der Wissenschaften 2022**“. Die Veranstaltung findet online statt und informiert über den russischen Krieg aus verschiedenen Perspektiven sowie Hintergrundinformationen. Die genauen Informationen finden Sie [hier](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel
Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-131
E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)